

Mini-Beamer für den Unterrichtseinsatz

Beitrag von „O. Meier“ vom 16. April 2019 20:38

Zitat von Kiggie

Ein Interaktives Whiteboard, Tablets und Co würde ich bezogen auf Unterricht durchaus als Neu bezeichnen. Sieht man insbesondere dann, wenn viele Schüler nicht damit umgehen können.

Schüler können mit vielem nicht umgehen, z.B. mit 'nem Taschenrechner oder 'nem Geodreieck.

Das Problem ist, dass die angeblich ach so neuen Medien eine solche Verbreitung und Selbstverständlichkeit in der Gesellschaft inne haben, dass sich leider keiner mehr Gedanken dazu macht. So können dann die Schüler damit nicht umgehen, weil sie glauben, dass sie es könnten.

Sie sind mit diesen Dingen aufgewachsen. Wie ernst sollen sie jemanden neben, der Ihnen Kompetenz im Umgang mit ihren täglichen Begleitern beibringen will, diese aber im Gegensatz zu ihnen nicht für selbstverständlich erachtet, sondern sie für neu hält.

Ich erinnere mich noch an die Diskussionen an der Hochschule in den (späten) 90ern und der ersten Hälfte der Nuller. Da wurde "von oben" Wert darauf gelegt, dass überall (insbesondere bei Konzepten zur Lehre) "neue Medien" vorkommen, das sei jetzt halt der Hype, dem Trend müsse man hinterherhecheln. Also hat man in alle Papiere diesen Begriff eingestreut. Als man damit fertig war, kam die neue Order, dass man die digitalen Medien ja nicht mehr als neu bezeichnen könne, man mache sich ja lächerlich.

Damals war "neue Medien" nur ein Buzzword und das ist's auch heute noch.

Zitat von Kiggie

Ich schreibe meinen Schülern nicht vor, womit sie schreiben,

Ich auch nicht. Gleichwohl empfehle ich ihnen etwas.

Zitat von Kiggie

Es ging mir um das "analoge" im Gegensatz zum dauernden "digitalen" wie es viel gefordert wird.

Habe ich so verstanden. Sehe ich sehr ähnlich.